BWV Anh. 6

Dich loben die lieblichen Strahlen der Sonne

An das Hochfürstl. Haus zu Anhalt Cöthen beym Eintritt des 1720 Jahres.

1. Aria

Dich loben die lieblichen Strahlen der Sonne,
O Sonne des Lebens, die alles erfreut.
Dich rühmen die Menschen mit frohem Gemüthe,
O Höchster! der seine vollkommene Güte
In unserer Sonnen des Landes erneut.
Dich loben die lieblichen Strahlen der Sonne,
O Sonne des Lebens, die alles erfreut.

2. Recitativo

Den Augen ist, der Sonnen Glantz zu sehn
Höchst angenehm, ja süß ist dieses Licht,
Wie selbst die Weisheit spricht. (2.)
Wir müssen diß zum Preiß des Herrn gestehn,
Der nach dem kürtzesten der Tage
Der Sonnen Lauf uns wieder zugeschickt;
Auf uns, befreyt von aller Plage,
Beym neuen Jahr in voller Gnade blickt;
Der ehemals in unsrer Lebens-Sonne,
In unserm Heyland Lust und Wonne
Zu dieser Zeit der Erden zugesandt;
Und der anitzt ein gantzes Land
Mit lauter Sonnen-Glantz erquickt,
So uns glückseelig macht,
So Anhalts-Himmel ausgeschmückt,
So allezeit mit Huld und Gnaden lacht:
Daß unser Hertz in diese Worte bricht:
Wie lieblich und wie süß ist dieser Sonnen-Licht!

3. Aria und Recitativo

Wie lieblich ist zu Anhalts Wohlergehn
Des Fürsten Licht im hellen Glantz zu sehn!
Wer nicht des Lichtes Schönheit preis't,
Der lerne vor, was Nacht und Elend heißt,
Den müssen Finsternissen schrecken,
Die manches Land, o welches Leid! bedecken;
Der geh' aus unserm Gosen fort:
Egyptens-Nacht wird ihn bald überfallen,
Wo Krieg und Mord, wo Ach und Weh' erschallen.

Wie manches Reich sah' erst die Sonne
Im Gold' und drauf im Blute stehn?
Erschrecklichs Licht, aus dem nur Blitze gehn!
Doch aber, ungemeine Wonne!
Hier ist der Sonnen Aufgang schön,
Und wird, wer kan mehr Heil verlangen,
Auch allemal in Huld und Klarheit prangen.
Wir sind befreyt von Nacht und Qvaal:
Denn auf den Purpur seiner Jugend
Umleuchtet uns ein Mittag-Strahl
Der allerschönsten Fürsten Tugend.
Ja, welche Lust, betrachten wir
Des Himmels gantze Zier
Um der erlauchten Fürstin Geist
Und den großmüthgen Printzen schweben!
An der Prinzeßin hellem Schein
Erkennen wir, was Sternen Klarheit heißt
Und stimmen noch mit Mund und Hertzen ein:
Wie lieblich ist zu Anhalts-Wohlergehn,
Dis Fürsten Haus in hellem (sic) Glantz zu sehn!
O Hoffnung, die gegründet ist,
Es werde, wie wird schon erfahren,
Noch ferner mit des Fürsten Jahren,
Sein Glantz, wie itzt er Tage-Schein,
Je länger, je vollkommner seyn!
O Hoffnung, die uns freundlich grüßt,
Die uns das Leben so versüßt,
Was können wir, o Hoffnung! weiter sprechen,
Als noch entzückt in diese Worte brechen?
Wie lieblich ist zu Anhalts-Wohlergehn
Diß Fürsten Licht in (sic) hellen Glantz zu sehn!
Wir sind befreyt von Nacht und Qvall:
Denn auf den Purpur seiner Jugend
Umleuchtet uns ein Mittags-Strahl
Der allerschönsten Fürsten Tugend.
Wie lieblich ist zu Anhalts Wohlergehn
Diß Fürsten-Haus im (sic) hellen Glantz zu sehn!

4. Recitativo

Die gantze Creatur
Muß dich anitzt, o weiser Schöpfer, loben.
Doch durch das herrlichste, so hier in der Natur,
Wird auch Dein Preiß vor andern hoch erhoben:
Durch dieser Sonnen-Pracht,
Die Anhalts Himmel heiter macht,
Durch welche, Du, der Du die Welt erquickest,
Auf uns mit Gnaden Strahlen blickest.
Wir kommen Herr mit beten
Vor dir wie Josua getreten:

Laß unsre Sonne stille stehn.
Herr gönn' uns die Glückseeligkeit
Sie bis in späte Zeit
An unserm Horizont zu sehn.
Erfülle doch das brünstige Verlangen;
Schütt' alle deine Güter aus
Und laß diß hohe Fürsten-Haus
Im hellem (sic) Lichte prangen.

5. Aria

So strahle holde Fürsten-Sonne
Ihr Himmels-Lichter, unsre Wonne
Gläntz fort in hohen Wohlergehn,
Daß Anhalt freudig rühmen müsse:
Wie herrlich, lieblich und wie süsse,
Ist dieser Sonnen Licht zu sehn!
Da Capo.